

SHS Viveon

Konzernbericht 2023



KENNZAHLENÜBERBLICK –

SHS VIVEON KONZERN

	01.01.2023	01.01.2022
	– 31.12.2023	– 31.12.2022
	HGB	HGB
Umsatzerlöse (Mio. EUR)	8,854	9,124
Leistung (Mio. EUR)	8,845	9,114
EBITDA (Mio. EUR)	0,031	-2,729
EBITDA (%*)	0,35 %	-30 %
Betriebsergebnis (Mio. EUR)	-2.264	-3.163
Betriebsergebnis (%*)	-25 %	-35 %
Finanzergebnis (Mio. EUR)	-0,00	-0,02
Periodenfehlbetrag (Mio. EUR)	-2,278	-3,126
	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzsumme (Mio. EUR)	4,403	6,720
Liquide Mittel (Mio. EUR)	1,971	2,155
Eigenkapital (Mio. EUR)	1,967	4,226
Eigenkapitalquote (%)	45 %	62 %

* auf Basis des Umsatzes des SHS Viveon Konzerns

Hinweis: Alle Tabellen des Geschäftsberichts sind im deutschen Zahlenformat gesetzt.

INHALTSVERZEICHNIS

4 **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

7 **LAGEBERICHT**

24 **KONZERNABSCHLUSS NACH HGB**

33 **KONZERNANHANG NACH HGB**

50 **JAHRESABSCHLUSS NACH HGB**

61 **IMPRESSUM**

BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2023 der SHS Viveon AG ("Gesellschaft") an die Hauptversammlung der Gesellschaft.

Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtszeitraum die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Beratungs- und Kontrollaufgaben wahr. Er überwachte den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und begleitete beratend die Geschäftsführung der Gesellschaft. Eine unmittelbare Einbindung des Aufsichtsrates erfolgte bei Entscheidungen von grundsätzlichem Belang.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich über alle die Geschäfte der Gesellschaft betreffenden Themen. Er erläuterte darüber hinaus in den jeweiligen Aufsichtsratssitzungen alle wichtigen, aktuellen Geschäftsvorgänge anhand von Berichten.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ließ sich über wesentliche Geschäftsvorfälle regelmäßig auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen vom Vorstand informieren.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstandes gab der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum ab, soweit die Zustimmung nach gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen erforderlich war.

Aufsichtsrat und Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2023 haben neben dem laufenden Austausch zwischen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzenden fünf Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats und zwei virtuelle Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Ein Beschluss wurde im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst. In den Präsenzsitzungen hat der Vorstand ausführlich über die aktuelle

Geschäftsentwicklung und die Geschäftspolitik, insbesondere Finanz-, Liquiditäts-, Investitions- und Personalplanung, sowie die Rentabilität des Eigenkapitals, Umsatz und die Lage der Gesellschaft berichtet.

Beratungen und Beschlussfassungen

Am 27. Februar 2023 hat der Aufsichtsrat in einer Präsenzsitzung das vorläufige Jahresergebnis für 2022 besprochen. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat das Budget 2023 und der sich darauf ergebende Liquiditätsplan für 2023 diskutiert. Der Aufsichtsrat hat der Bestellung von Prokuristen und dem Entzug von Prokuren zugestimmt.

Am 17. April 2023 fand eine weitere Präsenzsitzung statt. In dieser wurde der Jahresabschluss 2022 besprochen und festgestellt. Außerdem wurde der Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat hat seinen Bericht an die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2022 verabschiedet und das finale Budget für 2023 genehmigt.

In der Präsenzsitzung vom 17. Juli 2023 wurde die Hauptversammlung vom 20. Juli 2023 vorbereitet und das Halbjahresergebnis diskutiert. Darüber hinaus wurde das Steuerkonzept zur Optimierung der Besteuerung zwischen Deutschland und Österreich erörtert.

In der virtuellen Aufsichtsratssitzung vom 4. Oktober 2023 wurde die Tagesordnung für die weitere Hauptversammlung vom 23. November 2023 genehmigt.

In einem schriftlichen Umlaufbeschluss vom 20. Oktober 2023 wurde zum Gegenantrag zur Hauptversammlung Beschluss gefasst.

In der Präsenzsitzung vom 23. November 2023 hat sich der neu gewählte Aufsichtsrat konstituiert und den Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dessen Stellvertreter gewählt. Der neu gewählte Aufsichtsrat hat sich über die aktuelle Lage der Gesellschaft beraten.

In einer weiteren Präsenzsitzung am 20. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschlussprüfer beauftragt. Der Vorstand hat den neu gewählten Aufsichtsrat über die Lage der Gesellschaft, insbesondere den Entwicklungs- und Vertriebsstand der neuen Compliance Software informiert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über den Stand der Finanzen und die Liquidität der Gesellschaft informiert. Alle Vice Presidents haben sich dem neuen Aufsichtsrat vorgestellt.

In einer virtuellen Sitzung vom 22. Dezember 2023 wurden die Ergebnisse und Informationen der Sitzung vom 20. Dezember 2023 besprochen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat keinen Ausschuss gebildet. Es besteht kein Ausschuss.

Besetzung des Aufsichtsrates

Im Aufsichtsrat haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Veränderungen ergeben.

Herr Lothar Pauly und Herr Dr. Oliver Krauß sind mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung vom 23. November 2023 ausgeschieden. Herr Olaf Mackert, Herr Thomas Mayrhofer und Herr Manuel Sandhofer wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt. Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt zusammen:

Herr Thomas Mayrhofer (AR-Vorsitzender)

Herr Heinz Resch (stv. AR-Vorsitzender)

Herr Olaf Mackert

Herr Manuel Sandhofer

München, 15. April 2024

Thomas Mayrhofer

Aufsichtsratsvorsitzender

Jahresabschluss 2023

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der SHS Viveon AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft. In seinem Prüfungsbericht erläuterte der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss haben jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Prüfungsbericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Unterlagen wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. April 2024 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers ausführlich besprochen. Nach Abschluss dieser Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung in seiner Sitzung vom 15. April 2024 zugestimmt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Konzernabschluss ist gebilligt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihr Engagement im Geschäftsjahr 2023.

LAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Der vorliegende Lagebericht für den Jahresabschluss sowie für den Konzernabschluss der SHS Viveon AG wird in Anwendung von § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Sofern kein ausdrücklicher Hinweis erfolgt, gelten die Ausführungen sowohl für die Konzernlage als auch für die Lage der SHS Viveon AG. Auf

Besonderheiten des Einzelabschlusses wird eingegangen, sofern dies notwendig ist.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Struktur und Organisation

Der SHS Viveon Konzern besteht neben der deutschen Muttergesellschaft aus einer operativen Tochtergesellschaft (Schweiz), einer nicht operativ tätigen spanischen Tochtergesellschaft sowie einer Niederlassung (Österreich). Der SHS Viveon Konzern ist an insgesamt sechs Standorten in drei europäischen Ländern präsent. An den im Folgenden dargestellten Tochtergesellschaften hält die SHS Viveon AG jeweils 100 Prozent der Anteile.

Mit der SHS Viveon Schweiz AG mit Sitz in Baar (Schweiz) bedient der SHS Viveon Konzern den schweizerischen Markt. Mit der Niederlassung in Wien (Österreich) verfolgt der SHS Viveon Konzern das Ziel der Erschließung des österreichischen Marktes für die Beratungs- und Softwarelösungen des Konzerns. Die SHS VIVEON Iberia S.L. mit Sitz in Madrid (Spanien) ist eine im Geschäftsjahr 2007 gegründete, nicht operativ tätige Tochtergesellschaft.

Geschäftszweck und Lösungsportfolio

SHS Viveon ist ein internationaler Anbieter von Software und Dienstleistungen für Governance, Risk-Management und Compliance, und geschäftlich aktiv in dem GRC-Markt (Governance, Risk, Compliance). SHS Viveon bietet mit den Produkten RiskSuite, DebiTEX und den darauf basierenden Lösungen Connect/Datenmanagement und Business Partner Compliance eine modulare Plattform für die integrierte Automatisierung und Digitalisierung von Risiko-, Kredit- und Compliance-Prozessen. Darauf basierend vereinfacht SHS Viveon den Zugriff auf alle relevanten Daten von jedem System aus, automatisiert Prozesse, verbessert die Analyse und Simulation von finanziellen Risiken, nicht finanziellen und regulatorischen Risiken und ermöglicht somit bessere, vollständig digitale Risiko- und Compliance-Entscheidungen.

Die SHS Viveon betreibt ein eigenes, ISO/IEC 27001-zertifiziertes Rechenzentrum in Deutschland, um Kunden für den Betrieb ihrer Lösung flexibel verschiedenste Betriebsmodelle «aus einer Hand» anbieten zu können. Je nach individuellem Kundenbedarf können die Plattform-Module als reine Software-as-a-Service (SaaS)-Lösung bis hin zu hybriden Nutzungsmodellen oder auch als traditionelle «On Premise»-Lizenzierungslösungen bereitgestellt werden. Die SHS Viveon Produktlösungen sind in der Private Cloud des Kunden einsetzbar, wie auch nun verstärkt in der Public Cloud von Microsoft Azure und im Pilotumfeld bereits auf Amazon Web Services Cloud (AWS).

Partnernetzwerke

Der SHS Viveon Konzern setzt die Strategie des strukturierten Wachstums seines Partnernetzwerks aus Technologie, Vermarktungs- und Implementierungspartnern fort. Einige neue vertriebliche wie technische Partnerschaften wurden im Geschäftsjahr 2023 abgeschlossen.

Des Weiteren wurde im Rahmen von nationalen wie globalen Projektrealisierungen die Zusammenarbeit mit Tata Consulting Services, IntecSoft und JRSteps fortgesetzt.

Bei den Kreditmanagement-Lösungen (DebiTEX) besteht eine langjährige vertriebliche Partnerschaft mit Co-Pilot Limited, London, eine auf Kredit-Management spezialisierte Beratungsgesellschaft aus Großbritannien. Mit der Wirtschaftsauskunftei CreditSafe wurde eine vertriebliche Partnerschaft vereinbart.

Weiterhin wurde die vertriebliche Zusammenarbeit mit Aon plc., einem der weltweit größten Industriemakler für Warenkreditversicherungen, vertieft. Neben Aon plc. wurden im Mittelstandssegment der Industriemakler vertriebliche Kooperationen ausgebaut, beispielsweise mit der see finance GmbH, der Hansekontor, der BFC, der WaKa und der Funke Gruppe.

Im Rahmen der Produktentwicklung und –Wartung sind folgende Partner involviert: Tata Consultancy Services, und SamSolutions. Bezüglich der SAP-Anbindungen arbeitet die SHS Viveon schon länger sehr erfolgreich mit der In-tecSoft zusammen.

Projektgeschäft und Professional Services für die SHS Viveon Kunden

Im Projektgeschäft der SHS Viveon decken die SHS Viveon Berater/-innen das vollständige Dienstleistungsportfolio zur Implementierung, Integration und Einführung der SHS Viveon Lösungen ab. Sie beraten Kunden bei der Konzeption von Risiko-, Kredit- und Compliance-Strategien und Prozessabläufen. Mit den Implementierungsleistungen werden die SHS-Produkte installiert und in die IT-Landschaften der Kunden eingebunden und konfiguriert. Dabei werden alle Projektphasen über Spezifikation, Konfiguration, Anbindung und Erweiterungen über Schnittstellen, Testunterstützung und Qualitätsmanagement, Einführung und Betrieb auf nationaler, europäischer oder globaler Basis im Rahmen der entsprechenden Transformations- und Digitalisierungsvorhaben der Kunden abgedeckt. Die entsprechenden Service- und Supportleistungen werden nach verschiedenen Service Level Agreements weltweit für die SHS Viveon Kunden durchgeführt.

Der Abruf der Leistungen erfolgt sowohl kontinuierlich, beispielsweise über Jahresverträge für Service- und Supportdienstleistungen, als auch projektbezogen, basierend auf Festpreisprojekten oder „Time & Material“-Vereinbarungen.

Produkt und Innovation

Cyber Security nimmt bei unseren Kunden und potenziellen Kunden einen immer höheren Stellenwert ein, um ihr Unternehmen vor Cyber Attacks und ihre Investitionen langfristig zu schützen. Die SHS Viveon hat diese Anforderung sehr ernst genommen und die Produkte und Entwicklungsprozesse technologisch auf den neuesten Stand gebracht.

Zusätzlich wurden die bestehenden Produktlösungen im Jahr 2023 nicht nur technologisch aktualisiert, sondern auch funktional erweitert und das Schnittstellenportfolio weiter ausgebaut und modernisiert. So wurde ein neues RiskSuite Release 6.7 sowie die neuen Feature Packs 14 und 15 mit funktionalen Erweiterungen für DebiTEX ausgeliefert.

Die SHS Viveon positioniert sich zu einer offenen Plattform-Strategie zur Vermeidung von Entscheidungsmonolithen und geschlossenen softwarebasierenden Enterprise Systemen im Sinne der flexiblen Erweiterungs- und Integrationsmöglichkeiten für zukünftige SHS-Lösungen oder die Einbindung von Drittlösungen. Hierbei steht das Kundeninteresse und ein optimierter Total Cost of Ownership eindeutig im strategischen Fokus der SHS Viveon.

Wie beschrieben investierte der Konzern im Geschäftsjahr 2023 weiter in die Entwicklung seiner Softwarelösungen. Der Gesamtpersonalaufwand für Forschung und Entwicklung beträgt EUR 1,19 Mio. (Vorjahr: EUR 1,68 Mio.), davon entfallen auf die aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bzw. auf die Software in Entwicklung TEUR 214 (Vorjahr: TEUR 691). Daneben sind zusätzlich Fremdleistungen in Höhe von TEUR 155 (Vorjahr: TEUR 746) angefallen, die ebenfalls als Software in Entwicklung aktiviert wurden.

Zertifizierung und IT-Sicherheit

Als softwarebasierter Lösungsanbieter legt die SHS Viveon allergrößten Wert auf den Schutz der Kunden- und Unternehmensdaten. Zertifizierungen spielen dabei eine sehr wichtige Rolle, da sie eine unabhängige und nachvollziehbare Kontrollinstanz über die Leistungsfähigkeit sowie das Qualitäts- und Sicherheitsniveau von Unternehmensprozessen und Produkten darstellen. Das Rechenzentrum der SHS Viveon ist nach dem ISO 27001 Standard zertifiziert. Zudem orientiert sich das Unternehmen fortwährend an neuen technologischen Entwicklungen und Marktanforderungen

sowie den Empfehlungen und Vorgaben durch unabhängige Regulatoren und Standardisierungsorganisationen.

Zur Einhaltung und kontinuierlichen Verbesserung der vorhandenen IT-Sicherheitsprozesse und Datenschutzmaßnahmen verfügt das Unternehmen über ein integriertes Managementsystem. Zudem hat das Unternehmen sowohl einen Datenschutzbeauftragten als auch einen Sicherheitsbeauftragten benannt. Beide agieren jeweils unabhängig.

Geschäftsverlauf 2023

Im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete der SHS Viveon Konzern Umsatzerlöse von TEUR 8.854 nach TEUR 9.124 im Vorjahr. Der Rückgang entfiel vor allem auf das schwache Projekt- und Neukundengeschäft. Das Geschäft mit wiederkehrenden Umsätzen aus SaaS, Hosting, Softwaremiete und -wartung sowie Support konnte hingegen leicht gesteigert werden.

Kostenseitig stand der Konzernabschluss im Fokus umfangreicher Konsolidierungsmaßnahmen, die insbesondere durch gezielte Einsparungen zu einer deutlichen Reduzierung des Materialaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führten. Auch die Personalaufwendungen entwickelten sich fluktuationsbedingt rückläufig. Aufgrund der vorgenommenen Maßnahmen gelang es, nach einem negativen Vorjahres-EBITDA von TEUR -2.729 ein leicht positives Konzern-EBITDA von TEUR 31 und einen positiven Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit von TEUR 193 nach TEUR -1.489 im Vorjahr zu erwirtschaften.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurde aufgrund der strategischen Neu-Fokussierung auf die Kernkompetenzen der Gesellschaft die Entscheidung getroffen, bestimmte Software-Entwicklungsprojekte nicht weiter fortzuführen. In diesem Zusammenhang wurden neben den planmäßigen Abschreibungen außerplanmäßige

Abschreibungen auf Software in Entwicklung in Höhe von TEUR 1.807 erforderlich. Unter Berücksichtigung dieser zusätzlichen Aufwendungen ergab sich für das Geschäftsjahr 2023 ein Konzernjahresfehlbetrag von TEUR 2.278 nach TEUR 3.126 im Vorjahr.

Damit wurde die ursprüngliche Umsatzprognose knapp verfehlt und das ursprüngliche EBITDA-Ergebnis erreicht. Im Hinblick auf die am 22. Januar 2024 veröffentlichte angepasste Prognose wird auf die Ausführungen im Nachtragsbericht verwiesen.

Ertrags-, Finanz-, Vermögens- und Liquiditätslage

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren der SHS Viveon sind Umsatz und EBITDA.

Im Berichtsjahr erwirtschaftete der SHS Viveon Konzern einen Gesamtumsatz von TEUR 8.854 (Vorjahr: TEUR 9.124). Für den Einzelabschluss der SHS Viveon AG werden dabei TEUR 8.849 (Vorjahr: TEUR 9.019) ausgewiesen. Die Darstellung der Umsätze gliedert sich in das Projektgeschäft und das Produktgeschäft. Der Bereich Produktgeschäft untergliedert sich in Kauflizenzen sowie in die wiederkehrenden Umsatzarten SaaS und Hosting (Cloud-Services), Softwarewartung, Softwaremiete und Support. Hinzu kommen die sonstigen Umsätze. Die sonstigen Umsätze des Geschäftsjahres 2022 bezogen sich im Wesentlichen auf Mieterlöse aus untervermieteter Fläche, die für das Berichtsjahr wegen der Reduzierung der Mietfläche und damit den Verzicht der Untervermietung, nicht mehr anfallen.

Der Umsatz aus dem Projektgeschäft hat sich im SHS Viveon Konzern gegenüber dem Vorjahr 2022 (TEUR 2.989) um -7 % auf TEUR 2.785 verringert. Der Umsatz aus dem Projektgeschäft in der SHS Viveon AG reduzierte sich von TEUR 2.872 auf TEUR 2.544.

Der Umsatz aus Softwarelizenzen (Kauflizenzen) liegt aufgrund des schwachen Neukundengeschäfts mit TEUR 171 deutlich hinter dem Vorjahr von TEUR 649. Der Anteil an Kauflizenzen in Bezug auf den Gesamtumsatz beträgt für den Konzern nunmehr 2% (Vorjahr: 7%).

Die wiederkehrenden Umsätze des SHS Viveon Konzerns erhöhen sich um 4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 5,2 Mio. auf EUR 5,9 Mio. und repräsentieren 66% vom Gesamtumsatz (Vorjahr: 57%). Darin enthalten sind Erlöse aus SaaS und Hosting für den Konzern in Höhe von EUR 2,4 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.), Erlöse aus Softwarewartung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 1,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,4 Mio.), höhere Erlöse gegenüber dem Vorjahr aus Softwaremiete von TEUR 766 (Vorjahr: TEUR 347) und leicht erhöhte Erlöse aus Support in Höhe von TEUR 1.032 (Vorjahr TEUR 916).

Entwicklung des operativen Ergebnisses

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im SHS Viveon Konzern von minus TEUR 3.163 auf minus TEUR 2.264 und in der SHS Viveon AG von minus TEUR 3.580 auf minus TEUR 2.637.

Für das EBITDA bedeutet dies im Konzernabschluss eine Verbesserung auf TEUR 31 gegenüber minus TEUR 2.729 im Vorjahr und für den Einzelabschluss der SHS Viveon AG eine Verbesserung auf TEUR 37 (Vorjahr: minus TEUR 2.766).

Die weiteren GuV-Positionen ergeben im Detail folgendes Bild:

Aktivierte Eigenleistungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Eigenleistungen in Höhe von TEUR 204 (Vorjahr: TEUR 691) aktiviert.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge des SHS Viveon Konzerns belaufen sich auf TEUR 144 (Vorjahr TEUR 398) und

beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Gewährleistungsrückstellungen und Ausbuchungen aus Vorjahren.

In der SHS Viveon AG belaufen sich die sonstigen betrieblichen Erträge auf TEUR 144 (Vorjahr: TEUR 371).

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken im SHS Viveon Konzern durch die Reduzierung der Inanspruchnahme externer IT-Dienstleister auf TEUR 1.267 (Vorjahr: TEUR 2.575). In der SHS Viveon AG werden TEUR 1.267 (Vorjahr: TEUR 2.712) ausgewiesen.

Dies resultiert im Wesentlichen aus Ausgaben in Software, sowie Subunternehmer und verlängerte Werkbänke für die Bereiche der Produktentwicklung.

Aber auch im Bereich der Professional Services sind Zusatzaufwände entstanden. Hier musste fluktuationsbedingt verstärkt auf die neu etablierten Subunternehmer und Kooperationspartner, soweit möglich, zurückgegriffen werden.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2023 liegt der Personalaufwand des SHS Viveon Konzerns bei TEUR 6.102 (69 % vom Umsatz) gegenüber dem Vorjahr in Höhe von TEUR 7.277 (80 % vom Umsatz) und in der SHS Viveon AG bei TEUR 6.102 (Vorjahr: TEUR 7.089).

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte der SHS Viveon Konzern durchschnittlich 58 Mitarbeitende (entspricht 54 Vollzeitstellen) ohne Vorstand (Vorjahr: 75 Mitarbeitende bei 69 Vollzeitstellen).

Die Mitarbeiterangaben bezogen auf Vollzeitstellen gliedern sich auf in durchschnittlich 49 operative Stellen (Produkte und Technologie, Vertrieb, Account Management, Professional Services und Customer Support) sowie 9 Stellen in zentralen Funktionen wie Personalwesen, Finanzbuchhaltung, Recht, Kapitalmarkt, Office Management und

Einkauf (Vorjahr: 59 operative sowie 10 Vollzeitstellen aus zentralen Funktionen).

Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens der SHS Viveon AG im Einzelabschluss lagen im Geschäftsjahr 2023 mit TEUR 867 leicht über dem Niveau des Vorjahres mit TEUR 814. Die im Jahr 2016 begonnene und fortdauernde Abschreibung der GUARDEAN RiskSuite in Höhe von TEUR 380 ist inbegriffen, die letztmalig im Geschäftsjahr 2025 erfolgen wird. Die planmäßigen Abschreibungen im SHS Viveon Konzern betragen TEUR 488 (Vorjahr: TEUR 434).

Im Zuge der Jahresabschlusserstellung und vor dem Hintergrund der konsequenten strategischen Rückbesinnung auf die Kernkompetenzen bei softwarebasierten Lösungen für Risiko- und Kreditmanagement wurde die Entscheidung getroffen, bestimmte Software-Entwicklungsprojekte nicht weiter fortzuführen. In diesem Zusammenhang wurde die Werthaltigkeit dieser immateriellen Vermögensgegenstände umfassend überprüft. Daraus ergibt sich zum 31.12.2023 eine außerplanmäßige Abschreibung auf Software in Entwicklung in Höhe von TEUR 1.807. Die außerplanmäßigen Abschreibungen stellen Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung dar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im SHS Viveon Konzern liegen weit unter dem Vorjahresniveau bei TEUR 1.794 (Vorjahr: TEUR 3.079) und in der SHS Viveon AG bei TEUR 1.781 (Vorjahr: TEUR 3.035). Wesentliche Positionen betreffen die Mietaufwendungen in Höhe von TEUR 500 (Vorjahr: TEUR 734), Rechts- und Beratungskosten (u.a. der Aufsichtsratsvergütung) von TEUR 491 (Vorjahr: TEUR 883) sowie Marketingkosten von TEUR 92 (Vorjahr: TEUR 335).

Betriebsergebnis

Somit ergibt sich ein Betriebsergebnis im SHS Viveon Konzern in Höhe von minus TEUR 2.264 (Vorjahr: minus TEUR 3.163) und in der SHS Viveon AG in Höhe von minus TEUR 2.637 (Vorjahr: minus TEUR 3.580).

Das Finanzergebnis wird im SHS Viveon Konzern mit TEUR -6 (Vorjahr: TEUR -19) und in der SHS Viveon AG mit TEUR -6 (Vorjahr: TEUR -17) ausgewiesen, was hauptsächlich auf die Aval Gebühren für Mietkautionen zurückzuführen ist.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von minus TEUR 2.278 (SHS Viveon AG: minus TEUR 2.647) ausgewiesen.

Bilanzstruktur und Eigenkapital

Zum 31.12.2023 beläuft sich das gezeichnete Kapital auf EUR 2.490.853,00 (Vorjahr: EUR 2.490.853,00).

Das Eigenkapital wird im Konzern mit TEUR 1.967 (Vorjahr: TEUR 4.226) und damit eine Eigenkapitalquote von 45 Prozent (Vorjahr: 62 Prozent) ausgewiesen, bei einer Bilanzsumme von TEUR 4.403 (Vorjahr: TEUR 6.720). Der Bilanzverlust für den Konzern beträgt minus TEUR 922 gegenüber einem Bilanzverlust im Vorjahr in Höhe von minus TEUR 3.042.

Das Eigenkapital wird in der AG mit TEUR 1.786 (Vorjahr: TEUR 4.433) und damit eine Eigenkapitalquote von 35 Prozent ausgewiesen, bei einer Bilanzsumme von TEUR 5.116. Der Bilanzverlust für die AG beträgt minus TEUR 954 gegenüber einem Bilanzverlust im Vorjahr in Höhe von minus TEUR 2.705.

Zum Bilanzstichtag wurden zur Reduzierung des Bilanzverlusts TEUR 4.267 aus der Kapitalrücklage und TEUR 130 aus der Gewinnrücklage entnommen.

Bei den Rückstellungen im SHS Viveon Konzern handelt es sich im Wesentlichen um Steuerrückstellungen in Höhe von

TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 425) und in der SHS Viveon AG in Höhe von TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 383). In den sonstigen Rückstellungen von TEUR 965 (Vorjahr: TEUR 590) sind vor allem Personalrückstellungen, Rückstellungen für nachlaufende Rechnungen und Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten.

Die Verbindlichkeiten sind im Konzern mit TEUR 986 niedriger als im Vorjahr (TEUR 1.370), sie entfallen hauptsächlich auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhalten Anzahlungen.

Die liquiden Mittel reduzierten sich im SHS Viveon Konzern auf TEUR 1.971 (Vorjahr: TEUR 2.155). Für die SHS Viveon AG werden liquide Mittel in Höhe von TEUR 1.861 (Vorjahr: TEUR 2.012) ausgewiesen.

Als wesentliche Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände wurden TEUR 369 (Vorjahr: TEUR 1.437) für Softwareentwicklungen vorgenommen. Hiervon entfallen TEUR 214 auf Eigenleistungen und TEUR 155 auf Fremdleistungen (Vorjahr: TEUR 691 auf Eigenleistungen und TEUR 746 Fremdleistungen).

Im Zuge der Jahresabschlusserstellung und vor dem Hintergrund der konsequenten strategischen Rückbesinnung auf die Kernkompetenzen bei softwarebasierten Lösungen für Risiko- und Kreditmanagement wurde auch die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögensgegenstände umfassend überprüft. Daraus ergibt sich für 2023 eine Abschreibung auf Software in Entwicklung in Höhe von TEUR 1.807.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens des SHS Viveon Konzerns und der AG haben sich somit im Geschäftsjahr von TEUR 2.684 auf TEUR 840 vermindert. Zum Stichtag wurden TEUR 731 (Vorjahr: TEUR 569) selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesen und TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 2.089) entfallen auf Software in Entwicklung.

In der SHS Viveon AG wird zusätzlich die jährliche Abschreibung der GUARDEAN RiskSuite-Softwareplattform in Höhe von TEUR 380 vorgenommen, letztmalig 2025.

Die Sachanlagen werden in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 185) ausgewiesen.

Für den SHS Viveon Konzern werden Forderungen aus Lieferung und Leistungen in Höhe von TEUR 1.170 (Vorjahr: TEUR 1.147) ausgewiesen und für die SHS Viveon AG in Höhe von TEUR 1.099 (Vorjahr: TEUR 1.000).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich von TEUR 322 auf TEUR 263 zum Bilanzstichtag reduziert.

Liquiditäts- und Finanzlage

Der SHS Viveon AG steht eine Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Mio. bis auf weiteres zur Verfügung. Zum Stichtag wurden hieraus TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) in Anspruch genommen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird für den Konzern in Höhe von TEUR 193 (Vorjahr: minus TEUR 1.489) ausgewiesen, der Cashflow aus der Investitionstätigkeit mit minus TEUR 369 (Vorjahr: minus TEUR 1.519). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 1.817). Insgesamt beträgt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds minus TEUR 178 (Vorjahr: minus TEUR 1.170), was nach Verrechnung von Wechselkursdifferenzen zu einem Finanzmittelfonds am Ende der Periode in Höhe von TEUR 1.971 führte (Vorjahr: TEUR 2.155).

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind das Neukundengeschäft und der Anteil der wiederkehrenden Umsätze am Gesamtumsatz. Daneben sind Arbeitnehmerbelange von Bedeutung für den Konzern.

Neukundengeschäft

Im Geschäftsjahr 2023 konnte 1 Neukunden gewonnen werden (Vorjahr: 4).

Wiederkehrende Umsätze

Die wiederkehrenden Umsätze (alle Umsatz außer Umsatz aus Projektgeschäft und Softwarelizenzen) des Berichtsjahrs belaufen sich im Konzern auf 66 % (Vorjahr: 57 %).

Arbeitnehmerbelange

Anknüpfend an die Stabilisierungsstrategie für das Jahr 2023 wurde eingehend geprüft, welche Positionen nach Fluktuation wieder besetzt werden sollten. So wurde ein sozialverträgliches Gesundschumpfen in der Mitarbeiterzahl erreicht. Ebenso wurden in den Support Abteilungen Verfügbarkeiten geprüft und die Personalstärke über Teilzeitbeschäftigung und Werkstudententätigkeiten dem veränderten Verwaltungsbedarf angepasst.

Die im Jahr 2022 begonnene und weiter fortgesetzte Digitalisierung von Prozessen und Aufgabenschritten ermöglichte es Kapazitäten freizusetzen.

Veränderungen, die im Jahr 2022 umgesetzt wurden, sind im Jahr 2023 konsequent nachverfolgt worden. So konnte eine Verfestigung und Etablierung von Verbesserungsmaßnahmen erreicht werden. Insbesondere haben sich die Professionalisierung im Recruiting- und Onboarding Prozess neuer Mitarbeitenden bewährt und für Zeiteinsparungen und Wettbewerbsvorteile auf dem Beschäftigungsmarkt gesorgt.

Durch zeitnahe und umfangreiche Kommunikation, vor allem in der Zielsetzung für die Mitarbeitenden, wurde die Verlässlichkeit in der Unternehmenskultur gestärkt. Dadurch konnte die zunächst hohe Fluktuation zu einem gewissen Grad beruhigt werden.

Weiterbildungsmaßnahmen und ein dezidiertes Budget für jeden Mitarbeitenden haben sich etabliert und führen dazu, dass Mitarbeitenden eigeninitiativ bei der Zielplanung Entwicklungsziele vorschlagen und verfolgen.

Risikobericht

Die SHS Viveon hat ein Risikomanagement System etabliert, das die Grundlage für ein risikobewusstes und gleichzeitig ertragsorientiertes Management bildet. Dieses wird fortwährend aktualisiert und berichtet.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten für den SHS Viveon Konzern und damit auch die SHS Viveon AG werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

Globales, wirtschaftliches und politisches Umfeld

Risiken könnten entstehen durch die allgemeine Wirtschafts- und Marktentwicklungen sowie politischer, gesellschaftlicher und ökologischer Entwicklungen. Ebenso könnten Risikofaktoren aufgrund internationaler Auseinandersetzungen, politischer Spannungen, Handels- oder Zollkonflikte mit weltweiten potenziellen Auswirkungen bestehen. Herauszuheben sind insbesondere die sich aus den Kriegshandlungen Russlands gegen die Ukraine ergebenden Auswirkungen auf das internationale Kundengeschäft und damit verbundenen international verpflichtenden Sanktionen und den daraus resultierenden möglichen Umsatzeinbußen. Eine steigende Inflation, insbesondere aufgrund der Rohstoffpreis-Entwicklungen, können das weltweite Wachstum deutlich abschwächen. Geopolitische Spannungen und Inflation könnten die Lieferketten beeinflussen und weitere Preissteigerungen beschleunigen. Zusätzlich könnten immer komplexere Digitalisierungsanforderungen der Kunden und vor allem auch regulatorische Anforderungen des Gesetzgebers auf nationaler, europäischer oder globaler Ebene sowie kundenspezifische regulatorische Anforderungen relevant werden, deren Art und Weise der Adressierung und Umsetzung sich auf die Kundenzufriedenheit und Umsatzentwicklung sowie auf mögliche additive Kostenimplikationen für die SHS Viveon auswirken könnten.

Die SHS Viveon hat Maßnahmen ergriffen, um die beschriebenen Risiken zu adressieren und mögliche negative

Auswirkungen soweit möglich zu minimieren:

- Weiterer Ausbau der wiederkehrenden Umsätze. Dies führt zu besser planbaren Umsätzen und infolgedessen zu einer höheren Stabilität gegenüber Umsatzschwankungen.
- Weitere interne Kostendisziplin, Kostenstrukturen flexibilisieren und die Verfolgung einer konservativen Finanzplanung.
- Regelmäßige Überwachung und Bewertung globaler politischer Entwicklungen.
- Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Preise wo möglich für die SHS Viveon Produkte und Dienstleistungen entsprechend den Marktentwicklungen und von kundenspezifischen Anforderungen.
- Anpassung der Mitarbeiterkapazitäten auf die umfangreichen Digitalisierungs- und Compliance-Anforderungen der Kunden unter Berücksichtigung kommerzieller Rahmenbedingungen.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, kann die SHS Viveon Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und den Cashflow nicht ausschließen.

Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos vor dem Hintergrund der derzeitigen geopolitischen Spannungen und der steigenden regulatorischen Anforderungen als hoch und die Auswirkungen zum heutigen Zeitpunkt als mittel ein.

Strategische Risiken

Marktanteil und Ertrag

Die SHS Viveon ist in einem dynamischen und stark fragmentierten Markt tätig. Der Wettbewerb mit etablierten, neuen und insbesondere auch miteinander kooperierenden Mitbewerbern könnte sich aufgrund bedeutsamerer finanzieller Möglichkeiten (z.B. Nutzung von zusätzlichen Kapitalisierungs-Instrumenten wie z.B. Fremdkapital, Eigenkapital) und "Merger & Acquisitions" Entwicklungen des Wettbewerber-Umfeldes in erhöhten Preisdruck,

Kostensteigerungen oder dem Verlust von Marktanteilen niederschlagen. Aufgrund der im Vergleich zu dem in der Branche erkennbaren Trend der weitergehenden Wettbewerber-Konsolidierung und in Verbindung mit eingeschränkten finanziellen oder personellen Ressourcen könnte die SHS Viveon technologisch die notwendigen Entwicklungen im Bereich der Bestandslösungen oder neuer Produkte gegebenenfalls nur eingeschränkt realisieren und hinter den Wettbewerb zurückfallen.

Die SHS Viveon hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern.

Die SHS Viveon arbeitet mit ihren Kunden zusammen und unterstützt sie mit einem breit gefächerten Serviceangebot bei ihrer digitalen Transformation der Risikoprozesse. Sie treibt die Integration und Konvergenz der Angebote auf Basis der SHS Viveon-Produkte voran. Die SHS Viveon strebt eine ausgewogene Verteilung ihrer strategischen Investitionen an, indem sie das Kerngeschäft weiterentwickelt, schützt und gleichzeitig neue Lösungen, Technologien und Geschäftsmodelle entwickelt.

Sollte dieses Risiko, dass höher kapitalisierte Konkurrenzunternehmen den Markt an sich ziehen, dennoch eintreten, können mittlere Auswirkungen auf die SHS Viveon und deren Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage und Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein.

Cloud Strategie

Mögliche Risiken könnten sein: Es gelingt der SHS möglicherweise nicht, ihre On-Premise-Kunden mit uneingeschränkt geeigneten Lösungen und Services bei einer erfolgreichen Umstellung auf die Cloud zu unterstützen. Eine unzureichende Akzeptanz der SHS Viveon Lösungen und Services bei den Kunden könnte in Verbindung mit einer höheren Komplexität zu einer fehlerhaften Umsetzung der Strategie im Zusammenhang mit ihrem Lösungs- und

Serviceangebot führen. Bestandskunden könnten sich entscheiden, ihre Verträge (zum Beispiel Wartungsverträge oder Cloudsubskriptionen) zu kündigen beziehungsweise nicht zu verlängern oder keine weiteren Produkte und Dienstleistungen von der SHS Viveon zu erwerben.

Die SHS Viveon hat Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Risiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern. Hierzu gehören beispielsweise folgende: Die SHS Viveon informiert ihre Kunden über ihre langfristige Cloudstrategie sowie geplante Integrationen und setzt im Rahmen ihrer Strategie und finanziellen Möglichkeiten kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen im Bereich der SHS Viveon Cloudlösungen um. Sie unterstützt und begleitet ihre Kunden bei ihrer Umstellung von On-Premise-Lösungen auf die Cloud. Die SHS Viveon legt großen Wert darauf, ihre Clouddienste effizient und gemäß den Erwartungen ihrer Kunden zu erbringen. Hierzu gehört neben der Bereitstellung, Qualität und Sicherheit ihrer Services auch Datenschutz und Nachhaltigkeit.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und der Cashflows nicht ausgeschlossen werden.

Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als mittel ein.

Produktherstellungsrisiken

Die Entwicklung von Softwareprodukten unterliegt immer dem Risiko von Softwarefehlern und funktionalen Einschränkungen, die auch durch die Anwendung umfangreicher Qualitätsmanagement- und Testverfahren nicht völlig ausgeschlossen werden können.

Dies gilt sowohl für eigenentwickelte SHS Viveon Produkte als auch für damit verbunden eingesetzte Drittprodukte und Technologien (z.B. Open Source), auf die SHS Viveon

Produkte aufbauen oder mit welchen diese interagieren.

Ebenso ist die Entwicklung von Produkten grundsätzlich einer zeitlichen Unsicherheit unterworfen. Zum Beispiel kann sich im Laufe der Entwicklung herausstellen, dass sich ursprüngliche Marktgegebenheiten ändern oder dass beispielsweise gegenwärtige Produkte nicht mehr oder nicht in der geplanten Form benötigt werden. In Hinsicht auf die Entwicklung von Cloud-Produkten kommen diverse Risiken wie die Invalidierung von benutzten Komponenten durch Sicherheits- oder andere Fehler, generelle Sicherheitsrisiken, weitere Technologieentwicklungen, Ausfälle von Dienstleistern (zum Beispiel Azure, AWS, online Webserviceanbietern wie Authentifizierungsservices) oder Fehlleistungen dieser, erschwerend hinzu.

Die Verwendung und der Einsatz von Komponenten, Technologien und Leistungen von Drittherstellern sowie OpenSource birgt diverse Risiken, die unter Umständen zur Haftungsübernahme und Gewährleistung führen können. SHS Viveon erweitert daher das bestehende Vertragsmanagement bis 2024 um einen wesentlich stringenteren und noch konsequenteren Ansatz des Vertragsmanagement sowie der weitgehenden Konsolidierung existierender Verträge. Dies im Übrigen nicht nur auf der Lieferantenseite, sondern auch für alle SHS Viveon Verträge mit ihren Kunden auf Produkt- und Serviceseite. Diese Änderung dient im Übrigen hauptsächlich der „Cloudifizierung“ und somit der Skalierbarkeit des SHS Viveon Produkt- und Dienstleistungsangebotes sowie der Erweiterung der Transparenz für alle Vertragsparteien.

Durch kontinuierliche Marktbeobachtungen sowie weiterführende, technische Maßnahmen, sollen potenzielle Probleme frühzeitiger erkannt und behoben werden. Die SHS Viveon will sich somit in die Lage versetzen, zu jedem Zeitpunkt weiterführende Sicherungsmaßnahmen zu ergreifen und auftretende Risiken zeitnah zu kontrollieren und zu mindern.

Mit Mängeln, Fehlern oder Funktionsstörungen ausgelieferte Produkte wirken sich immer negativ auf die Marktreputation sowie die Kunden- und Partnerzufriedenheit aus, schaden dem Erfolg von Umsetzungsprojekten und verhindern zumeist die Chancen von zukünftigem Neugeschäft.

Zur Reduktion dieser Risiken hat die SHS Viveon in allen Phasen der Produktentwicklung unterschiedlichste Prüfmechanismen und Prozesse implementiert, die kontinuierlich den neuen Rahmenbedingungen innerhalb der Produktentwicklung und der Manufaktur von Produkten angepasst und optimiert werden. Zum Einsatz kommen hier neben der manuellen Endkontrolle entsprechende Prüftools und automatisierte Tests sowie end-to-end Tests über den gesamten Entwicklungsprozess.

Ein weiteres Risiko besteht durch die Nutzung von Open Source-Software und -Technologien. Einige Anbieter versuchen zunehmend, ihre lizenzfreien Angebote zu kommerzialisieren, indem beispielsweise bestimmte Leistungsmerkmale in den kostenfreien Versionen nicht mehr weitergeführt werden, sondern nur noch in kostenpflichtigen Angeboten enthalten sind. Gelingt es in solchen Fällen nicht, kostenfreie Alternativen zu finden, so können zusätzliche Kosten sowohl auf Kunden, die diese Plattformen oder Technologien einsetzen, als auch auf SHS Viveon zukommen. Häufig kommen zudem noch weitere Umstellungskosten oder zeitliche Verschiebungen – etwa durch erforderliche Anpassungen der Software – hinzu.

Open Source, ebenso wie proprietäre Software, zeigt zudem das Problem des Vendor Lock-In. Die SHS Viveon stellt grundsätzlich sicher, dass dieser Vendor Lock-In so gering wie möglich ist.

Sollten diese Produktherstellungsrisiken dennoch eintreten, können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und der Cashflows nicht ausgeschlossen werden.

Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als

mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als mittel ein.

Risiken aus der Softwareentwicklung

Die SHS Viveon aktiviert selbsterstellte Software als immaterielle Vermögensgegenstände. Sämtliche dieser Neuprodukte der SHS bestehen aus einer Reihe von Teilprodukten¹.

Sollten Produktherstellungsrisiken zusammen mit Risiken aus der Softwareentwicklung dennoch eintreten, können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und der Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Es hätte unter Umständen weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände zur Folge.

Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risiko als mittel ein.

Informationstechnologische Risiken

Funktionale Fehler, beispielsweise in der Hardware-, Datenspeicherungs- oder Netzwerk-Infrastruktur, Fehler in der Software, Schwachstellen bei Datenübertragungsleitungen oder seitens der Internetbetreiber, Bedienungsfehler sowie kriminell motivierte Angriffe durch Hacker, wie beispielsweise DDos-Attacken, Viren, Phishing-Attacken, Trojaner, Ransomware o.ä. können den Betrieb der IT-Systeme temporär empfindlich stören oder sogar dauerhaft und irreversibel außer Kraft setzen, so dass zum Beispiel eine lückenlose Datensicherung oder nachträgliche Wiederherstellung von Kunden- und Unternehmensdaten nicht mehr geschehen kann.

Eine Folge davon können beispielsweise Einschränkungen

oder Ausfälle insbesondere von Online-Service-Leistungen, Vertriebs-, Entwicklungs-, Verwaltungstätigkeiten und der Online-Präsenz des Unternehmens – einschließlich der gesetzlich oder regulatorisch vorgeschriebenen Veröffentlichungen auf der Homepage – sein. IT-Risiken bergen zudem die Gefahr, dass andere Unternehmen oder Organisationen, die entgeltliche oder unentgeltliche Dienstleistungen des Unternehmens nutzen und damit auf eine gemeinsame IT-Infrastruktur zurückgreifen, ebenfalls betroffen sein können und geschädigt werden.

Deshalb hat die SHS Viveon organisatorische und technische Vorkehrungen für ihr Rechenzentrum und die damit verbundenen IT- und Betriebsprozesse getroffen, die eine kontinuierliche Sicherstellung nach vertretbarem Aufwand und Kosten zur Erbringung der vereinbarten Service Levels gewährleisten. Diese werden im Rahmen der ISO 27001-Zertifizierung durch externe Auditoren regelmäßig auf ihre Wirksamkeit und Richtigkeit hin überprüft.

Es wird aktuell geprüft, inwieweit ein (teilweises) Outsourcing der Rechenzentrums-Leistungen und Infrastruktur zukünftig diese Risikoposition weiter minimiert.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, können Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, ihre Finanz- und Ertragslage und ihre Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als mittel ein.

Personalrisiken

Zu den Personalrisiken gehört, nicht rechtzeitig ausreichend qualifizierte Mitarbeitende einstellen zu können. In Ballungszentren, wie München, werden IT-Fachkräfte stark nachgefragt. Daher ist eine schnelle Besetzung offener Stellen teilweise nur zu sehr hohen Kosten oder mit Mitarbeitenden mit zu geringer Qualifikation möglich. Ein weiteres

¹ Unter anderem Webservices, Fremdprodukte

Risiko ist der Know-How-Verlust, wenn erfahrene Mitarbeitende ausscheiden. Wird das Wissen nicht rechtzeitig und umfassend auf Teammitglieder übertragen, drohen Effizienzverluste, bis Nachfolger das fehlende Wissen wieder aufbauen können.

Remote-Arbeitsmöglichkeiten innerhalb Deutschlands erlauben es der SHS Viveon AG Mitarbeitende außerhalb der Ballungsräume zu rekrutieren und so trotz Fachkräftemangel und hohen Gehältern in einem vernünftigen Rahmen zu agieren.

Als weitere Maßnahme, um Personalrisiken einzuschränken, wurde innerhalb der Abteilungen Wissen in Wissensdatenbanken und Wikis dokumentiert und Prozesse klar definiert. Dies erlaubt eine bessere Nachvollziehbarkeit und höhere Geschwindigkeit bei der Einarbeitung neuer Mitarbeitenden.

Für resourcentechnisch besonders kritische Abteilungen, wurden Teamstrukturen geschaffen, die es erlauben zukünftig jüngere Mitarbeitende einzustellen. Erfahrene Kolleginnen und Kollegen können den neuen Mitarbeitenden zur Seite gestellt werden und so eine umfassendere Einarbeitung gewährleisten. Über Zielvereinbarungen wurde die Entwicklung hin zur Mentorenrolle für Fachexperten im Jahr 2023 sichergestellt.

Personalrisiken bleiben ein wichtiger Bereich der Gesamtrisiken der SHS Viveon AG. Die Führungskräfte und der Vorstand evaluieren kontinuierlich zusammen mit der Personalabteilung die Lage und entscheiden kurzfristig und angepasst auf die Situation, welche Maßnahmen zur Mitigation umgesetzt werden können.

Sollte dieses Risiko eintreten, können Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage und die Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als hoch ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als hoch ein.

Finanzrisiken

Die Ziele der Finanzrisiken der SHS Viveon sind im Wesentlichen die Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie die Vermeidung von Ausfallrisiken von Forderungen.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsengpässe der SHS Viveon könnten die operative und strategische finanzielle Flexibilität einschränken. Das vergangene Geschäftsjahr war – wie bereits erläutert – investitionsbedingt durch einen deutlichen Abfluss des Cashflows und damit des Zahlungsmittelbestandes belastet.

Der größte Mittelabfluss bestand in der Investitionstätigkeit in neue Produkte in Höhe von insgesamt TEUR 369; ferner wirkte sich der fehlende Mittelzufluss aus dem Neukundengeschäft aus.

Aufgrund der flexiblen Kostenstrukturen und Partnerschaftsverträge, die keine langfristigen Verbindlichkeiten in sich tragen, ist die Liquiditätssicherung bei reduzierten Kosten möglich.

Sollte sich das Neukundengeschäft und das Projektgeschäft entgegen den Erwartungen entwickeln, könnte dies Auswirkungen auf die geplante Liquiditätsentwicklung haben.

Insgesamt hat die SHS-Maßnahmen ergriffen, um den beschriebenen Liquiditätsrisiken zu begegnen und ihre negativen Auswirkungen zu mindern. Hierzu gehören im Wesentlichen verschiedenste Überwachungssysteme der Liquidität, der flexible Abschluss von Dienstleisterverträgen, die Reduktion der Mietaufwendungen sowie die flexible Gestaltung der Personalstrategie.

Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, können Auswirkungen auf ihre Geschäftstätigkeit, ihre Finanz- und Ertragslage und ihre Cashflows nicht ausgeschlossen werden. Die SHS Viveon schätzt den Eintritt dieses Risikos als mittel ein. Sie stuft die Auswirkungen dieses Risikos als hoch ein.

Forderungsausfallrisiken

Ein Forderungsausfallrisiko beim SHS Viveon Konzerns besteht vorwiegend darin, dass Kunden der Gesellschaft ihre Zahlungsverbindlichkeiten nicht oder nicht fristgerecht erfüllen. Da die Gesellschaft im Wesentlichen mit namhaften Kunden hoher Bonität zusammenarbeitet, wird das Forderungsausfallrisiko als gering bewertet. Kreditausfallversicherungen werden nicht in Anspruch genommen. Die Altersstruktur der Forderungen wird wöchentlich überwacht.

Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten bzw. Guthaben bei Finanzinstitutionen in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Die wesentlichen geschäftlichen Aktivitäten des SHS Viveon Konzerns beschränken sich auf den Euro-Raum. Lediglich ein untergeordneter Teil des Geschäfts wird in der Schweiz und damit in Schweizer Franken, sowie in Großbritannien und damit in britischen Pfund, abgewickelt.

Zinsänderungsrisiken

Der Konzern verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von EUR 1 Mio., die zum Stichtag 31.12.2023 sowie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen wurde. Spezielle Zinsabsicherungsgeschäfte werden nicht abgeschlossen.

Gesamtaussage zum Risikobericht

Insgesamt sind die beschriebenen allgemeinen Risiken vielfältig, bezogen auf das generelle Geschäftsmodell der SHS Viveon. Schwierig in die Zukunft berechenbar sind die wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken der weiteren Entwicklung des Ukraine Konflikts, des Fachkräftemangels sowie die weitere Entwicklung der Inflation.

Auf Basis der derzeit verfügbaren Informationen bestehen nach Einschätzung des Vorstands gegenwärtig und in absehbarer Zukunft keine wesentlichen Risiken, die als existenziell einzustufen wären.

Chancenbericht

Die Gesellschaft im Allgemeinen und die Software-Branche im Besonderen agieren in einer Welt der ständig wachsenden und sich ändernden Herausforderung, der Volatilität und der Intensität von Veränderungen, des technologischen Wandels, der Ungewissheit, der Dynamik und Komplexität von Rahmenbedingungen und Regelwerken und nicht zuletzt der daraus resultierenden Mehrdeutigkeit, die zu Unklarheit und Unschärfe führt.

Der GRC-Markt, in dem sich die SHS Viveon positioniert, ist ein Wachstumsmarkt mit zweistelligen CAGR-Wachstumsprognosen im Risiko- und vor allem Compliance Management Segment.

Trends wie die Internationalisierung, die Digitalisierung und die Regulierung erhöhen den Bedarf an effizienten und vor allem vollständig digitalisierten Lösungen im Risiko- und Compliance Management.

Die bestehenden und gemäß des technologischen Branchentrend schrittweise zu aktualisierenden SHS Viveon Lösungen RiskSuite und DebiTEX repräsentieren weiterhin ein attraktives Marktpotential. Vor allem auch auf Basis der bestehenden, langfristigen und namhaften SHS Viveon Kundenbeziehungen.

Die SHS Viveon ist gut positioniert aufgrund der bereits bestehenden Produktpalette, ihrer Größe und Technologiekompetenz sowie der zumeist namhaften und zum großen Teil längerfristigen Kunden.

Nachtragsbericht

In den ersten Monaten des Jahres 2024 hat die SHS Viveon AG bedeutende Veränderungen in ihrer Führungsebene und finanzielle Korrekturen vorgenommen, die die strategische Ausrichtung und die finanzielle Performance des Unternehmens betreffen.

Führungswechsel im Vorstand

Am 1. Februar 2024 gab die SHS Viveon AG bekannt, dass Herr Ralph Schuler im gegenseitigen Einvernehmen mit sofortiger Wirkung aus dem Vorstand der Gesellschaft ausscheidet. Als Nachfolger wurde Herr Christian Kren vom Aufsichtsrat mit sofortiger Wirkung bis zum 31. Dezember 2026 als neuer Vorstand berufen. Herr Kren bringt eine beeindruckende Expertise in das Unternehmen ein, mit über 20 Jahren Erfahrung in der Geschäftsführung von Unternehmen, die in den Bereichen ganzheitliches Forderungsmanagement tätig sind – einschließlich Auskunftei, Payment, Daten-, Risiko- und Debitorenmanagement, Inkasso und Forderungskauf. Sein Hintergrund als Wirtschaftsingenieur und Betriebswirt lässt auf eine starke Führung und zukunftsorientierte Ausrichtung der SHS Viveon AG schließen.

Finanzielle Revision und Korrekturen

Weiterhin gab die SHS Viveon AG am 7. März 2024 eine wichtige Korrektur der finanziellen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2023 bekannt. Im Zuge der Jahresabschlussstellung und -prüfung wurden die ursprünglich vom früheren Vorstand am 22. Januar 2024 gemeldeten vorläufigen Konzern-Umsatz- und EBITDA-Zahlen revidiert. Die aktuelle Überprüfung, in enger Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer durchgeführt, ergab, dass die Konzern-Umsatzerlöse 2023 bei 8,84 Mio. EUR liegen und damit unterhalb der zuvor prognostizierten 9,12 Mio. EUR. Die ursprünglichen vorläufigen Umsatzzahlen hatten noch 9,14 Mio. EUR betragen.

Zudem wird nun ein EBITDA im Konzern für das Jahr 2023 in Höhe von 30.000 EUR erwartet, was im Rahmen der Prognose eines ausgeglichenen EBITDA bleibt, jedoch deutlich unter den ursprünglich vom früheren Vorstand gemeldeten vorläufigen 370.000 EUR liegt. Eine tiefgehende Neubeurteilung aller bewertungsrelevanten Sachverhalte, einschließlich der Rückstellungen für variable Vergütung, führte zu dieser Korrektur. Zusätzlich wurde im

Rahmen der strategischen Fokussierung auf Kernkompetenzen im Bereich der softwarebasierten Lösungen für Risiko- und Kreditmanagement die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögensgegenstände neu bewertet, was zu einer Abschreibung auf Software in Entwicklung in Höhe von 1,8 Mio. EUR führte.

Ausblick und strategische Neuausrichtung

Diese Entwicklungen markieren einen signifikanten Moment der Transition für die SHS Viveon AG. Mit dem Führungswechsel und den finanziellen Korrekturen nimmt das Unternehmen eine klare Ausrichtung vor, um sich auf seine Kernkompetenzen zu konzentrieren. Die Berufung von Herrn Kren in den Vorstand und die strategische Rückbesinnung signalisieren eine erneuerte Verpflichtung zu Innovation und Qualität in den Bereichen Risiko- und Kreditmanagement. Trotz der finanziellen Herausforderungen des Jahres 2023 blickt die SHS Viveon AG optimistisch in die Zukunft, mit dem Ziel, ihre Marktposition zu stärken und nachhaltiges Wachstum zu fördern. Es liegen keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor, über die zu berichten ist.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 erwartet die SHS Viveon einen leicht höheren Konzernumsatz zum Vorjahresniveau sowie ein EBITDA Ergebnis mit einem leichten Plus.

München, April 2024

Christian Kren

Vorstand

Die wesentlichen Inhalte des Geschäftsplans für das laufende Geschäftsjahr 2024 sind

- die Sicherung, Stabilisierung und Erweiterung der bestehenden SHS Viveon Produktlösungen, verbunden mit einem klaren Bekenntnis zu den bestehenden Bestandskunden,
- die Erhöhung der Produktsicherheit der Bestandslösungen unter anderem im Rahmen der steigenden Anforderungen an IT-Sicherheit und der Compliance Anforderungen (beispielsweise BaFin Regulatorik),
- die weitere schrittweise Transformation der Bestandsprodukte in die Cloud,
- die weitere Umsetzung von Kosteneinsparungen im Bereich der Personal- und Materialkosten wie auch der weiteren Verschlankeung der Management-Struktur,
- der weitere Ausbau der vertrieblichen Partnerstrukturen sowie
- die weitere Flexibilisierung der Lieferfähigkeit über externe Dienstleister im Bereich der Produktentwicklung und der Professional Services.

Eine Prognose ist mit gewissen Unsicherheiten behaftet und durch sich schnell verändernden Rahmenbedingungen und damit Annahmen geprägt. Hierzu zählen neben dem Krieg in der Ukraine, geopolitische sowie wirtschaftliche Risiken und einer nach wie vor hohen Inflation.

KONZERNABSCHLUSS NACH HGB

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01.2023 – 31.12.2023 EUR	01.01.2022 – 31.12.2022 EUR
1. Umsatzerlöse	8.854.252,63	9.124.424,71
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-9.582,64	-10.742,62
Gesamtleistung	8.844.669,99	9.113.682,09
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	204.315,65	691.006,63
4. Sonstige betriebliche Erträge	144.415,77	398.284,18
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	1.070,25	703,09
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.266.791,68	-2.575.196,02
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.361.312,74	-6.397.247,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-741.007,16	-879.989,88
<i>davon für Altersversorgung</i>	-23.080,34	-25.227,91
	-6.102.319,90	-7.277.237,00
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.294.899,08	-434.216,75
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.793.500,11	-3.079.496,91
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	-8.375,90	-18.952,40
Betriebsergebnis	-2.264.109,36	-3.163.173,78
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.007,52	46,77
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.415,50	-18.780,91
Finanzergebnis	-6.407,98	-18.734,14
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.210,77	56.021,04
12. Ergebnis nach Steuern	-2.277.728,11	-3.125.886,88
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Konzernjahresfehlbetrag	-2.277.728,11	-3.125.886,88
15. Verlust-/Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-3.041.893,70	83.993,18
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.267.287,83	0,00
17. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	130.069,17	0,00
18. Bilanzverlust	-922.264,81	-3.041.893,70

Konzernbilanz nach HGB zum 31. Dezember 2023 – Aktiva

Aktiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und Werte	730.633,00	568.947,10
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	154,13	25.539,13
3. Software in Entwicklung	109.330,09	2.089.096,30
	840.117,22	2.683.582,53
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.065,00	185.372,00
	94.065,00	185.372,00
	934.182,22	2.868.954,53
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.991,77	13.574,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.170.336,81	1.147.024,11
2. Sonstige Vermögensgegenstände	60.357,92	213.962,50
	1.230.694,73	1.360.986,61
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.971.147,83	2.154.525,85
	1.971.147,83	2.154.525,85
	3.205.834,33	3.529.086,87
C. Rechnungsabgrenzungsposten	263.410,24	322.226,70
	263.410,24	322.226,70
Summe Aktiva	4.403.426,79	6.720.268,10

Konzernbilanz nach HGB zum 31. Dezember 2023 – Passiva

Passiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.490.853,00	2.157.000,00
Erhöhung des Nennbetrags	0,00	333.853,00
	2.490.853,00	2.490.853,00
II. Kapitalrücklage	249.085,30	4.516.373,13
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	0,00	130.069,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	148.928,04	130.742,28
V. Bilanzverlust	-922.264,81	-3.041.893,70
	1.966.601,53	4.226.143,88
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	328.686,37	425.300,98
2. Sonstige Rückstellungen	965.441,32	589.967,16
	1.294.127,69	1.015.268,14
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	259.559,30	26.084,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	499.481,40	1.068.635,17
3. Sonstige Verbindlichkeiten	227.600,42	275.426,13
<i>davon aus Steuern</i>	132.140,12	97.693,26
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	0,00	1.894,38
	986.641,12	1.370.145,30
D. Rechnungsabgrenzungsposten	156.056,45	108.710,78
	156.056,45	108.710,78
E. Passive latente Steuern	0,00	0,00
	0,00	0,00
Summe Passiva	4.403.426,79	6.720.268,10

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Gezeichnetes Kapital	
	Stammaktien	Kapitalrücklage
	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2022	2.157.000,00	3.014.031,63
Währungsdifferenzen		
Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital	333.853,00	1.502.341,50
Konzern-Jahresfehlbetrag		
Stand am 31. Dezember 2022	2.490.853,00	4.516.373,13
Stand am 1. Januar 2023	2.490.853,00	4.516.373,13
Währungsdifferenzen		
Entnahme aus der Kapitalrücklage		-4.267.287,83
Entnahme aus den Gewinnrücklagen		
Konzern-Jahresfehlbetrag		
Stand am 31. Dezember 2023	2.490.853,00	249.085,30

			Konzerneigenkapital
Andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Konzernbilanzverlust/-Gewinn	
EUR	EUR	EUR	EUR
130.069,17	83.666,14	83.993,18	5.468.760,12
	47.076,14		47.076,14
			1.836.194,50
			0,00
		-3.125.886,88	-3.125.886,88
130.069,17	130.742,28	-3.041.893,70	4.226.143,88
130.069,17	130.742,28	-3.041.893,70	4.226.143,88
	18.185,76		18.185,76
		4.267.287,83	0,00
-130.069,17		130.069,17	0,00
		-2.277.728,11	-2.277.728,11
0,00	148.928,04	-922.264,81	1.966.601,53

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederungen	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte und Rechte					
	1.001.196,84	0,00	0,00	531.641,57	1.532.838,41
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	953.770,61	0,00	0,00	0,00	953.770,61
3. Software in Entwicklung	2.089.096,30	369.029,01	-1.817.153,65	-531.641,57	109.330,09
	4.044.063,75	369.029,01	-1.817.153,65	0,00	2.595.939,11
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.535.809,66	1.020,00	-3.545,98	0,00	2.533.283,68
	2.535.809,66	1.020,00	-3.545,98	0,00	2.533.283,68
Anlagevermögen Gesamt	6.579.873,41	370.049,01	-1.820.699,63	0,00	5.129.222,79

Abschreibung					Buchwerte	
Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
432.249,74	369.955,67	0,00	0,00	802.2052,41	568.947,10	730.633,00
928.231,48	25.385,00	0,00	0,00	953.616,48	25.539,13	154,13
0,00	1.807.350,41	-1.807.350,41	0,00	0,00	2.089.096,30	109.330,09
1.360.481,22	2.202.691,08	-1.807.350,41	0,00	1.755.821,89	2.683.582,53	840.117,22
2.350.437,66	92.208,00	-3.426,98	0,00	2.439.218,68	185.372,00	94.065,00
2.350.437,66	92.208,00	-3.426,98	0,00	2.439.218,68	185.372,00	94.096,00
3.710.918,88	2.294.899,08	1.810.777,39	0,00	4.195.040,57	2.868.954,53	934.182,22

Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
Periodenergebnis	-2.277.728,11	-3.125.886,88
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.294.899,08	434.216,75
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	379.604,74	8.608,54
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	25.221,57	9.425,03
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	184.090,98	1.332.672,13
+/- Zunahme/Abnahme aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-336.158,51	120.987,08
-/+ Gewinn Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	9.922,24	-220,00
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.407,98	18.734,14
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	7.210,77	-56.021,04
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-100.745,19	-231.288,70
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	192.725,55	-1.488.772,95
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-369.029,01	-1.439.862,37
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	353,42	0,00
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.020,00	-79.125,63
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
+ Erhaltene Zinsen	1.007,52	46,77
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-368.688,07	-1.518.941,23
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	1.836.194,50
+/- Einzahlung /Auszahlung aus der Aufnahme von Krediten	0,00	0,00
- Gezahlte Zinsen	-7.415,50	-18.780,91
Gezahlte Dividende an Gesellschafter	0,00	0,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.415,50	1.817.413,59
Wechselkursdifferenzen	5.261,60	19.828,64
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-178.116,42	-1.170.471,95
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-5.261,60	-19.828,64
+ Finanzmittelfonds am Beginn der Periode	2.154.525,85	3.344.826,44
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.971.147,83	2.154.525,85

KONZERNANHANG NACH HGB

Allgemeine Angaben / SHS VIVEON Konzern

Das Mutterunternehmen des SHS Viveon Konzerns ist die SHS Viveon AG, Clarita-Bernhard-Straße 27, 81249 München, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 118229 beim Amtsgericht München eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Soft- und Hardware, die Beratung in Soft- und Hardwarefragen, die Entwicklung und der Betrieb von Softwaresystemen und DV-Infrastruktur sowie die Durchführung von Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Datenverarbeitung.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung aufgestellt.

Die SHS Viveon AG gilt gemäß § 267 Abs. 2 HGB als mittelgroße Kapitalgesellschaft. Der Lagebericht für die SHS Viveon AG wurde gem. § 315 Abs. 3 i.V.m. § 298 Abs. 3 HGB mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst.

Die Gesellschaft ist an der Börse München im Handelssegment Freiverkehr notiert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind folgende in- und ausländische Tochterunternehmen, welche die SHS Viveon AG unmittelbar **beherrscht**.

Tochtergesellschaft	Anteil am Kapital	Buchwert der Anteile	Eigenkapital der Tochter-Gesellschaft	Ergebnis 2023
	(Prozent)	TEUR	TEUR	TEUR
SHS Viveon Schweiz AG, Zug (Schweiz)	100	136	1.005 ¹	19 ²

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft SHS VIVEON Iberia S.L. (Sociedad Unipersonal), Madrid (Spanien) weist zum 31.12.2023 ein Eigenkapital von TEUR 3 und einen Jahresüberschuss für 2023 von TEUR 0 aus. Die Gesellschaft wird aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) nicht konsolidiert.

Abschlussstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember.

1 | Bewertet mit dem Devisenkassamittelkurs vom 31.12.2023.

2 | Bewertet mit dem Durchschnittskurs vom 01.01.2023 bis 31.12.2023.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Tochterunternehmen wird im Rahmen der Erstkonsolidierung bei der Kapitalaufrechnung dem Buchwert der Beteiligung der Zeitwert des Vermögens abzüglich der Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs gegenübergestellt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert dargestellt und planmäßig linear über seine voraussichtliche Nutzungsdauer – sowie bei Bedarf auch außerplanmäßig – abgeschrieben.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung aller Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen. Eliminierungspflichtige Zwischenerfolge liegen im SHS Viveon Konzern nicht vor.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge und ähnliche Erträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr erfolgte bei den Forderungen mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Abschlussstichtag sowie bei den Verbindlichkeiten mit dem Briefkurs am Entstehungstag bzw. dem höheren Kurs am Abschlussstichtag.

Gemäß § 308a HGB werden im Konzernabschluss die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen, deren Jahresabschlüsse in Fremdwährung aufgestellt werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Die Umrechnung des Eigenkapitals erfolgt zu historischen Kursen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Erträge und Aufwendungen mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Auftretende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital gezeigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Folgenden werden die im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt. Weitere Informationen zu einzelnen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des SHS Viveon Konzerns sowie entsprechende Zahlenangaben finden sich in den Erläuterungen. Die Konsolidierungsmethoden sowie Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber den angegebenen Vergleichswerten des Vorjahreszeitraums stetig angewandt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und Werte und Software in Entwicklung

Für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Software in Entwicklung wird das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Im Gegensatz zu aktivierungsfähigen Entwicklungsaufwendungen werden Forschungsaufwendungen nicht aktiviert. Forschung wird dabei als Suche nach neuen technischen Erkenntnissen definiert, über deren technische Verwertbarkeit und wirtschaftliche Erfolgsaussichten noch keine Aussagen gemacht werden können. Diese Forschungsaufwendungen werden auch deshalb nicht aktiviert, da es an einem konkreten Bezug zur verwertbaren Software fehlt und so kein Zusammenhang zwischen den Aufwendungen und dem späteren Absatz hergestellt werden kann. Anders als bei Forschungsaufwendungen, handelt es sich bei Entwicklungsaufwendungen um die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen für die Neuentwicklung oder eine über den eigentlichen Zustand hinausgehende wesentliche Verbesserung von Software. Im Gegensatz zur Forschungsphase ist das entstehende Produkt in der Entwicklungsphase bereits konkretisierbar. Die Aktivierung der Entwicklungsaufwendungen wird ab dem Zeitpunkt vorgenommen, ab dem die Aufwendungen in einem konkreten Zusammenhang mit einer absatzfähigen Software oder der wesentlichen Verbesserung einer bestehenden absatzfähigen Software

stehen. Die Höhe der aktivierten Entwicklungsaufwendungen berechnen sich entsprechend § 255 Abs. 2 S. 3 HGB mit Berücksichtigung der Personalkosten inklusive Gemeinkostenzuschläge und ggf. Rechnungen externer Dienstleister. Die Software in Entwicklung ist noch nicht in einem betriebsbereiten Zustand und wird dementsprechend nicht abgeschrieben. Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer Nutzungsdauer von drei Jahren bzw. für die Plattform von 10 Jahren vermindert.

Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte

Diese immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die gewöhnliche Nutzungsdauer, bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel bei Hardware drei Jahre sowie bei der sonstigen Betriebs- und Geschäftsausstattung sieben bis zehn Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis zu einem Wert von 800 EUR im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Vorräte

Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten wurden direkt zurechenbare Kosten sowie anteilige Materialgemeinkosten und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet. Allgemeine Verwaltungskosten wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. für die Werthaltigkeitsprüfung wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent vorgenommen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden in die Bewertung mit einbezogen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Geschäftsvorfälle, die vor dem Bilanzstichtag zu einer Einnahme geführt haben, aber einen Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Umsatzrealisierung und Erfassung von sonstigen Erträgen und Aufwendungen

Die Umsätze aus der Lizenzierung von Software werden bei Bereitstellung der Software realisiert und die Umsätze aus Werkverträgen werden nach erfolgter Abnahme erfasst.

Aufwendungen und Erträge werden unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung verbucht, wenn sie betrieblich veranlasst bzw. realisiert sind.

Erläuterungen zur KonzernbilanzImmaterielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft investierte im Geschäftsjahr weiter in die Entwicklung ihrer Softwarelösungen. Die im Geschäftsjahr 2023 aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten „Produkte in Entwicklung“ betragen TEUR 369. Diese teilen sich auf in TEUR 214 Eigenleistungen und TEUR 155 Fremdleistungen.

Unter der Position „Entgeltlich erworbene Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte“ wird im Wesentlichen EDV-Software ausgewiesen.

Sachanlagen

Die unterjährige Veränderung der Sachanlagen ist der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen. Das Sachanlagevermögen umfasst Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zum 31.12.2023 lagen sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 25) vor. Dies betrifft die Kauttionen für das Mietobjekte.

Liquide Mittel

Die ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von TEUR 1.971 (Vorjahr: TEUR 2.155) bestehen aus Barmitteln und aus Guthaben bei Kreditinstituten. Als Teil der liquiden Mittel lagen zum Stichtag Fremdwährungsguthaben in Höhe von TCHF 119 (Vorjahr: TCHF 145) vor.

Eigenkapital

Das Grundkapital umfasste zum 31.12.2023 EUR 2.490.853,00 (VJ: EUR 2.490.853), aufgeteilt in 2.490.853 Inhaber-Stückaktien zu einem rechnerischen Wert von je EUR 1.

Die SHS Viveon verfügt über keine eigenen Aktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 05.06.2024 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 733.147,00 durch

Ausgabe von bis zu 733.147 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des im Zeitpunkt der Ausgabe laufenden Geschäftsjahres gegen Bareinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschießen, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Durchführung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital jeweils anzupassen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung um bis zu 51.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2011/I). Das Bedingte Kapital dient der Erfüllung von Bezugsrechten von Begünstigten des durch die Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms. In der Vergangenheit waren 4.000 Bezugsaktien an Berechtigte ausgegeben worden

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 16.020 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2016/1). Unter Berücksichtigung der an Führungskräfte und Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen beträgt das noch freie Bedingte Kapital 2016/1 zum Bilanzstichtag 31.12.2023 EUR 0,00. Bezüglich des Bedingten Kapitals 2016/1 wurden noch keine Aktienoptionen ausgeübt.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 43.750 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019/I), welches ebenfalls der Ausgabe von Aktienoptionen an Führungskräfte und Mitarbeiter dient. Unter Berücksichtigung der bereits an Führungskräfte und Mitarbeiter gewährten Aktienoptionen beträgt das noch freie Bedingte Kapital 2019/I zum Bilanzstichtag 31.12.2023 EUR 0,00. Bezüglich des Bedingten Kapitals 2019 wurden noch keine Aktienoptionen ausgeübt.

Darüber hinaus ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 150.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023/I). Zum Bilanzstichtag wurden keine Aktienoptionen zugeteilt.

Die bedingten Kapitalerhöhungen werden nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Bezugsrechten, die von der Gesellschaft im Rahmen der Aktienoptionsprogramme ihr Bezugsrecht ausüben. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des

Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen. Soweit der Vorstand betroffen ist, erfolgt die Festlegung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des bedingten Kapitals anzupassen.

Der Gesamtbetrag der Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB beträgt EUR 839.963,09 (Vorjahr: TEUR 2.658). Ausschüttungsgesperrt sind aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zuzüglich aktiver latenter Steuern und abzüglich passiver latenter Steuern.

Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden Steuerrückstellungen i. H. v. TEUR 329 (Vorjahr: TEUR 425) gebildet. Die Zusammensetzung der

sonstigen Rückstellungen zum Bilanzstichtag ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	31.12.2022	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gewährleistungen	44.255,00	0,00	35.337,00	18.802,00	27.720,00
Personal	390.192,25	369.441,69	0,00	719.420,14	740.170,70
Übrige Rückstellungen	155.519,91	112.620,85	22.364,56	177.016,12	197.550,62
Rückstellungen	589.967,16	482.062,54	57.701,56	915.238,26	965.441,32

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gegenüber Kunden gebildet. Die übrigen Rückstellungen beinhalten Lieferverbindlichkeiten gegenüber Kunden, Rückstellungen für ausstehende Leistungen, sowie Rückstellungen für Abschlusskosten.

Es werden in sehr geringem Umfang Rückstellungen mit einem Erfüllungszeitpunkt von über einem Jahr ausgewiesen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der Konzern verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von EUR 1 Mio., welche zum 31.12.2023 in Höhe von EUR 0 Mio. (Vorjahr: TEUR 0) in Anspruch genommen wurde.

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Hiervon ausgenommen sind sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 8), die eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren aufweisen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Umfang angesetzt, in dem auch passive latente Steuern auszuweisen waren. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgt mit dem Steuersatz 31,4 %.

Latente Steuern

Passive latente Steuern werden auf selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände gebildet. Zum 31.12.2023 wurden die passiven latenten Steuern in voller Höhe mit den aktiven latenten Steuern saldiert. Dabei wurden aktive Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und sonstige aktive latente Steuern nur in dem

Die latenten Steuern resultieren aus:

Bilanzposition	Handelsbilanz EUR	Steuerbilanz EUR	Aktive latente Steuern EUR	Passive latente Steuern EUR
SHS VIVEON Iberia S.L.	0	150,50	47,23	0
Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und Software in Entwicklung	839.063,09	0,00	0,00	263.748,41
Steuerliche Verlustvorträge		3.720.894,90	1.168.361,00	
Urlaubsrückstellungen	38.162,70	33.964,80	4.197,90	0
	877.225,79	3.754.859,70	1.172.558,90	263.748,41

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Berichtsjahres lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Wiederkehrende Umsätze	5.880	5.193
Sonstige wiederkehrende Umsätze	0	293
Umsätze aus Projektgeschäft und Kauflizenzen	2.974	3.638
Summe	8.854	9.124

Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 5.272 in Deutschland und TEUR 3.582 im Ausland erzielt. In den Umsätzen wurden Erlöse aus Untervermietung in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 280) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge stellen sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

	2023 EUR	2022 EUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	57.702	316.223
Erträge aus der Währungsumrechnung	1.070	703
Sonstige	85.644	81.358
Summe	144.416	398.284

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen umfassen planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 488 (Vorjahr: TEUR 434) und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.807 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Zuge der Jahresabschlussstellung und vor dem Hintergrund der konsequenten strategischen Rückbesinnung auf die Kernkompetenzen bei softwarebasierten Lösungen für Risiko- und Kreditmanagement wurde die Entscheidung getroffen, bestimmte Software-Entwicklungsprojekte nicht weiter fortzuführen. In diesem Zusammenhang wurde die Werthaltigkeit dieser immateriellen Vermögensgegenstände umfassend überprüft. Daraus ergibt sich zum 31.12.2023 eine außerplanmäßige Abschreibung auf Software in Entwicklung in Höhe von TEUR 1.807. Die außerplanmäßigen Abschreibungen stellen Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung dar.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stellen sich für den Berichtszeitraum wie folgt dar:

	2023 EUR	2022 EUR
Verwaltungs- Aufwand	506.807	737.208
Betriebsaufwand	1.034.270	1.692.085
Vertriebsaufwand	176.100	494.994
Sonstige Aufwendungen	76.323	155.210
Summe	1.793.500	3.079.497

Der Posten Verwaltungsaufwand beinhaltet Aufwendungen für Geschäftsräume und Geräteleasing. Als Betriebsaufwand werden alle zur Aufrechterhaltung der Geschäftstätigkeit notwendigen Aufwendungen wie Versicherungen, Software und Instandhaltung, Fahrzeuge, Kommunikation, Fortbildung, Berater, Aufsichtsrat, Anwälte oder Notare verstanden. Zum Vertriebsaufwand zählen Marketingaufwendungen und Reisekosten.

Die Mietaufwendungen für die untervermietete Fläche in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 280) werden unter der Position Materialaufwand ausgewiesen. Der Untermietvertrag wurde beendet.

Im Geschäftsjahr 2023 betragen die Honorare an die Abschlussprüfer für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 43) und für Steuerberatungsleistungen TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 43).

Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

In der Berichtsperiode werden periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 316) ausgewiesen. Periodenfremde Aufwendungen waren in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr nicht zu verzeichnen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach Zahlungsströmen aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die liquiden Mittel.

Nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 20) ergab sich im Geschäftsjahr 2023 insgesamt ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 1.170).

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 193 (Vorjahr: TEUR -1.489) und resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Working Capitals.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit addierte sich im Geschäftsjahr 2023 auf einen Abfluss von insgesamt TEUR 369 im Vergleich zu TEUR 1.519 im Vorjahr. Die Investitionen in immaterielles Anlagevermögen lagen mit TEUR 369 unter dem Vorjahresniveau von TEUR 1.440 und resultieren überwiegend aus der Aktivierung von softwarebezogenen Entwicklungskosten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2023 bei TEUR -7 im Vergleich zu einem Zufluss in Höhe von TEUR 1.817 im Vorjahreszeitraum, der im Wesentlichen aus der im Vorjahr durchgeführten Kapitalerhöhung resultierte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2023	Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2022
	TEUR	TEUR
fällig in		
2023	0	331
2024	319	296
2025	255	255
2026	0	0
2027	0	0
2028	0	0
Summe	574	882

Bei den aus der Bilanz nicht ersichtlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Dauerschuldverhältnissen handelt es sich im Wesentlichen um gemietete Immobilien. Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag für den Zeitraum von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Nachtragsbericht

Der bisherige Vorstand der Gesellschaft, Herr Ralph Schuler, schied zum 1. Februar 2024 aus. Als Nachfolger wurde ab dem 1. Februar 2024 Herr Christian Kren bestellt. Darüber hinaus ergaben sich keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 beschäftigte der SHS Viveon Konzern durchschnittlich 58 Mitarbeitende (entspricht 54 Vollzeitstellen) ohne Vorstand (Vorjahr: 75 Mitarbeitende bei 69 Vollzeitstellen).

Die Mitarbeiterangaben bezogen auf Vollzeitstellen gliedern sich auf in durchschnittlich 49 operative Stellen (Produkte und Technologie, Vertrieb, Account Management, Professional Services und Customer Support) sowie 9 Stellen in zentralen Funktionen wie Personalwesen, Finanzbuchhaltung, Recht, Kapitalmarkt, Office Management und

Einkauf (Vorjahr: 59 operative sowie 10 Vollzeitstellen aus zentralen Funktionen).

Organe der Gesellschaft

Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

Der Vorstand der SHS Viveon AG bestand im Geschäftsjahr 2023 bis zum Aufstellungszeitpunkt im April 2024 aus:

Ralph Schuler, Dipl.-Informatiker, Münsing bis 01.02.2024
Vorstand

Christian Kren, Wirtschaftsingenieur und Betriebswirt,
Wien ab 01.02.2024
Vorstand

Der Aufsichtsrat setzte sich bis zum 23. November 2023 aus den folgenden Personen zusammen:

Lothar Pauly, selbständiger Unternehmensberater in der IT-Telekommunikations-Industrie, Wörthsee (Deutschland)
Aufsichtsratsvorsitzender

Dr. Oliver Krauß, Rechtsanwalt, Rechtsanwalt in der Rechtsanwaltssozietät BAYER KRAUSS HÜBER Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Gräfelfing (Deutschland)
stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Heinz Resch, selbständiger Finanzberater, Wien (Österreich)
Aufsichtsratsmitglied

Der Aufsichtsrat setzte sich ab dem 23. November 2023 aus den folgenden Personen zusammen:

Thomas Mayrhofer, Rechtsanwalt, München (Deutschland)
Aufsichtsratsvorsitzender

Olaf Mackert, Vice President Software Platform, SNP SE, Philippsburg (Deutschland)

Manuel Sandhofer, Senior Vice President / General Manager Europe / UK, Nium Pte. Ltd., London (England)

Heinz Resch, selbstständiger Finanzberater, Wien (Österreich)

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr exklusive der Erstattung von Auslagen TEUR 123 (Vorjahr: TEUR 120). In 2023 wurden Auslagen in Höhe von TEUR 0 erstattet (Vorjahr: TEUR 0).

Die Angabe der Gesamtbezüge der Vorstände unterbleibt aufgrund der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

Christian Kren, Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHS Viveon AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SHS Viveon AG, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der SHS Viveon AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Geschäftsberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss,

entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 15. April 2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martin Schulz-Danso	Susanne Schaefer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

JAHRESABSCHLUSS NACH HGB

Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2023 - Aktiva

Aktiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	730.633,00	568.947,10
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	759.652,86	1.164.787,10
3. Software in Entwicklung	109.330,09	2.089.096,30
	1.599.615,95	3.822.830,50
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	94.065,00	185.372,00
	135.527,08	185.372,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	135.527,08	135.527,08
	135.527,08	135.527,08
	1.829.208,03	4.143.729,58
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.991,77	13.574,41
	3.991,77	13.574,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.098.699,07	999.994,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	60.357,92	213.694,96
	1.159.056,99	1.213.689,13
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.860.815,87	2.011.841,50
	1.860.815,87	2.011.841,50
	3.023.864,63	3.239.105,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	263.410,24	322.226,70
	263.410,24	322.226,70
Summe Aktiva	5.116.482,90	7.705.061,32

Bilanz nach HGB zum 31. Dezember 2023 – Passiva

Passiva	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.490.853,00	2.490.853,00
II. Kapitalrücklage	249.085,30	4.516.373,13
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	0,00	130.069,17
IV. Bilanzverlust	-953.707,99	-2.704.554,18
	1.786.230,31	4.432.741,12
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	325.112,01	383.218,00
2. Sonstige Rückstellungen	964.746,82	587.466,02
	1.289.858,83	970.684,02
C. Verbindlichkeiten		
1.. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	259.559,30	26.084,00
2.. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	499.451,03	1.062.218,12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	905.100,82	855.302,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten	220.226,16	249.320,38
<i>davon aus Steuern</i>	<i>132.140,12</i>	<i>97.693,26</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0,00</i>	<i>1.894,38</i>
	1.884.337,31	2.192.925,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten	156.056,45	108.710,78
	156.056,45	108.710,78
E. Passive latente Steuern	0,00	0,00
	0,00	0,00
Summe Passiva	5.116.482,90	7.705.061,32

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	8.848.571,75	9.019.312,23
2. Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-9.582,64	-10.742,62
Gesamtleistung	8.838.989,11	9.008.569,61
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	204.315,65	691.006,63
4. Sonstige betriebliche Erträge	144.130,44	371.293,30
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<i>1.070,25</i>	<i>703,09</i>
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.266.791,68	-2.712.458,15
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-5.361.312,74	-6.218.241,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-741.007,16	-871.271,88
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>-23.080,34</i>	<i>-25.227,91</i>
	-6.102.319,90	-7.089.513,40
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.674.648,32	-813.965,99
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.780.873,75	-3.035.340,58
<i>davon aus Währungsumrechnung</i>	<i>-2.538,76</i>	<i>-2.548,88</i>
Betriebsergebnis	-2.637.198,45	-3.580.408,58
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.007,52	46,77
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.855,79	-17.408,85
Finanzergebnis	-5.848,27	-17.362,08
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.464,09	528.734,20
<i>davon latente Steuern</i>	<i>0,00</i>	<i>549.794,45</i>
12. Ergebnis nach Steuern	-2.646.510,81	-3.069.036,46
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Jahresfehlbetrag	-2.646.510,81	-3.069.036,46
15. Verlust-/Gewinnvortrag	-2.704.554,18	364.482,28
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage	4.267.287,83	0,00
17. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	130.069,17	0,00
18. Bilanzverlust	-953.707,99	-2.704.554,18

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr 2023

	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte und Rechte	1.001.196,84	0,00	0,00	531.641,57	1.532.838,41
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.751.263,73	0,00	0,00	0,00	4.751.263,73
3. Software in Entwicklung	2.089.096,30	369.029,01	-1.817.153,65	-531.641,57	109.330,09
	7.841.556,87	369.029,01	-1.817.153,65	0,00	6.393.432,23
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.535.809,66	1.020,00	-3.545,98	0,00	2.533.283,68
	2.535.809,66	1.020,00	-3.545,98	0,00	2.533.283,68
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	227.522,86	0,00	0,00	0,00	227.522,86
	227.522,86	0,00	0,00	0,00	227.522,86
Anlagevermögen Gesamt	10.604.889,39	370.049,01	-1.820.699,63	0,00	9.154.238,77

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022	Stand 31.12.2023
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
432.249,74	369.955,67	0,00	802.205,41	568.947,10	730.633,00
3.586.476,63	405.134,24	0,00	3.991.610,87	1.164.787,10	759.652,86
0,00	1.807.350,41	-1.807.350,41	0,00	2.089.096,30	109.330,09
4.018.726,37	2.582.440,32	-1.807.350,41	4.793.816,28	3.822.830,50	1.599.615,95
2.350.437,66	92.208,00	-3.426,98	2.439.218,68	185.372,00	94.065,00
2.350.437,66	92.208,00	-3.426,98	2.439.218,68	185.372,00	94.065,00
91.995,78	0,00	0,00	91.995,78	135.527,08	135.527,08
91.995,78	0,00	0,00	91.995,78	135.527,08	135.527,08
6.461.159,81	2.674.648,32	-1.810.777,39	7.325.030,74	4.143.729,58	1.829.208,03

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHS Viveon AG, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SHS Viveon AG, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SHS Viveon AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Geschäftsberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Versicherungen nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht
- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und

Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu

beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts

relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass

künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, 15. April 2024

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Martin Schulz-Danso	Susanne Schaefer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 15. April 2024

Christian Kren

IMPRESSUM

Verantwortlich

SHS Viveon AG

Clarita-Bernhard-Str. 27

81249 München

Deutschland

T +49 89 74 72 57 - 0

F +49 89 74 72 57 - 900

Investor-Relations@SHS-Viveon.com

Handelsregister

Amtsgericht: München

Handelsregisternummer: HRB 118229

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE189568168

Vorstand

Christian Kren (Vorsitzender)

Aufsichtsrat

Thomas Mayrhofer (Vorsitzender des Aufsichtsrats), Heinz Resch, Olaf Mackert, Manuel Sandhofer

Koordination

SHS Viveon AG, Investor Relations

© Copyright SHS Viveon AG, München, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten.



SHS viveon